

Regionalwährungen

Birte Sprenger

Im Jahr 2001, etwa ein Jahr vor der allgemeinen Einführung des Euros, bekam Bremen mit dem „Roland“ eine eigene Währung. Die Idee eines komplementär zur nationalen Währung konzipierten nicht gesetzlichen Zahlungsmittels ist nicht neu. Im Mittelalter gab es z.B. Brakteaten oder in den 1920er und 1930er Jahren die so genannte WÄRA. Auch die Bonusmeilen der Fluggesellschaften stellen eine Art **Komplementärwährung** dar. Bei einer regional begrenzt gültigen Komplementärwährung spricht man auch von einer **Regionalwährung**. Die Übergänge zwischen Komplementärwährungen und z.B. **Tauschringen**, **Kooperationsringen**, **Mitgliedsbanken** oder **Zeitwährungen** sind oft fließend. Der 2003 von den Schülern einer Waldorfschule in Umlauf gebrachte „Chiemgauer“ zog erstmals das Interesse einer breiteren Öffentlichkeit auf sich. Mittlerweile existieren in Deutschland neben dem Euro bereits 19 Regionalwährungen

Komplementärwährung – Zahlungsmittel, das ergänzend zur national gültigen Währung existiert

Kooperationsring – Vereinigung von Unternehmen und Privatleuten, die sich gegenseitig bargeldlose Warenkredite gewähren

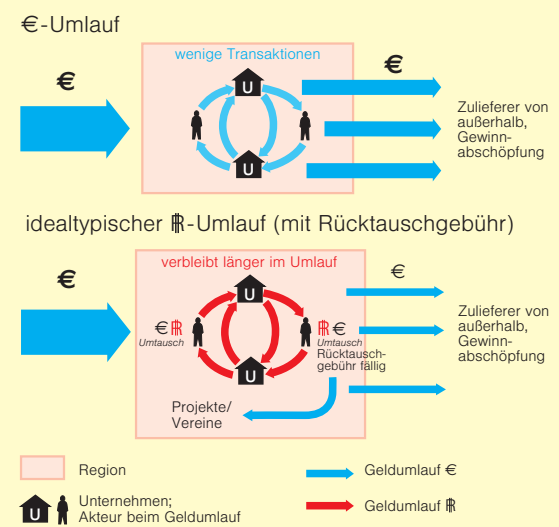
Mitgliedsbank – Form einer genossenschaftlichen Bank zur Vergabe zinsloser Kredite unter den Mitgliedern

Regionalwährung, Regiogeld, Regio – nur regional gültiges komplementäres Zahlungsmittel

Tauschring – Gruppe von Personen, die Dienstleistungen und Waren ohne Verwendung von Geld untereinander austauschen, z.T. mit Hilfe einer Zeitwährung oder einer eigenen Verrechnungseinheit

Zeitwährung – „Währung“, deren Verrechnungseinheit Zeit ist

1 Angestrebte Förderung des regionalen Wirtschaftskreislaufs durch eine Regionalwährung (R)



(Stand März 2006) **3**. Weitere 25 Initiativen planen bis 2007 „ihr Geld“ in Umlauf zu bringen **4**.

Die Variationsbreite dieser meist „von unten“ initiierten Projekte ist beachtlich. Die Größe der Regionen, in denen die jeweiligen **Regios** akzeptiert werden, reicht von einzelnen Orten bis hin zu ganzen Bundesländern **2**. Hinter den Initiativen stehen eigens zu diesem Zweck gegründete, meist als gemeinnützig anerkannte Vereine, Schülerprojekte, Unternehmervereinigungen, Tauschringe, regionale Wirtschaftsförderer, Bürgermeister oder Sparkassen. Es gibt sowohl euro- als auch leistungsgedekte Regios. Auch wenn die Rechtslage nicht ganz eindeutig ist, stellen zeitlich und räumlich beschränkt einsetzbare Wertgutscheine keine „Nebenwährung“ dar und sind bislang noch nicht in Konflikt mit dem Bundesbankgesetz geraten. Ein von der EU kofinanziertes Rechtsgutachten hält Chipkartensysteme für rechtlich noch weniger bedenklich und bei wachsender Teilnehmerzahl für zunehmend sinnvoller. Langfristig planen einige Initiativen zusätzlich zum Gutscheinsystem Kooperationsringe oder Mitgliedsbanken zur Vergabe zinsloser Kredite.

Warum regionales Geld?

Regionalwährungen sind ein Instrument der Regionalförderung. Ziel der meisten Initiativen ist es, der fortschreitenden Globalisierung der Wirtschaft und ihren negativen Folgen v.a. für periphere Regionen durch eine Regionalisierung der Wirtschaftskreisläufe entgegenzuwirken. Während Euroguthaben eine Region meist schon nach wenigen Transaktionen wieder verlassen, verbleiben die einmal in Umlauf gebrachten Regios in ihrem Gültigkeitsbereich **1**. Akzeptiert werden sie in der Regel überall dort, wo aus der Region stammende Zulieferer oder Beschäftigte damit wieder bezahlt werden können. So wird die Kaufkraft regional gebunden. Der Umsatz steigt, je häufiger das Geld den Besitzer wechselt. Darum werden bei 17 der hier dargestellten, implementierten Währungen zusätzliche Anreize gegeben, das Geld möglichst bald wieder weiterzugeben. Eine solche Umlaufsicherung unterstreicht gleichzeitig den Unterschied zum gesetzlichen Zahlungsmittel.

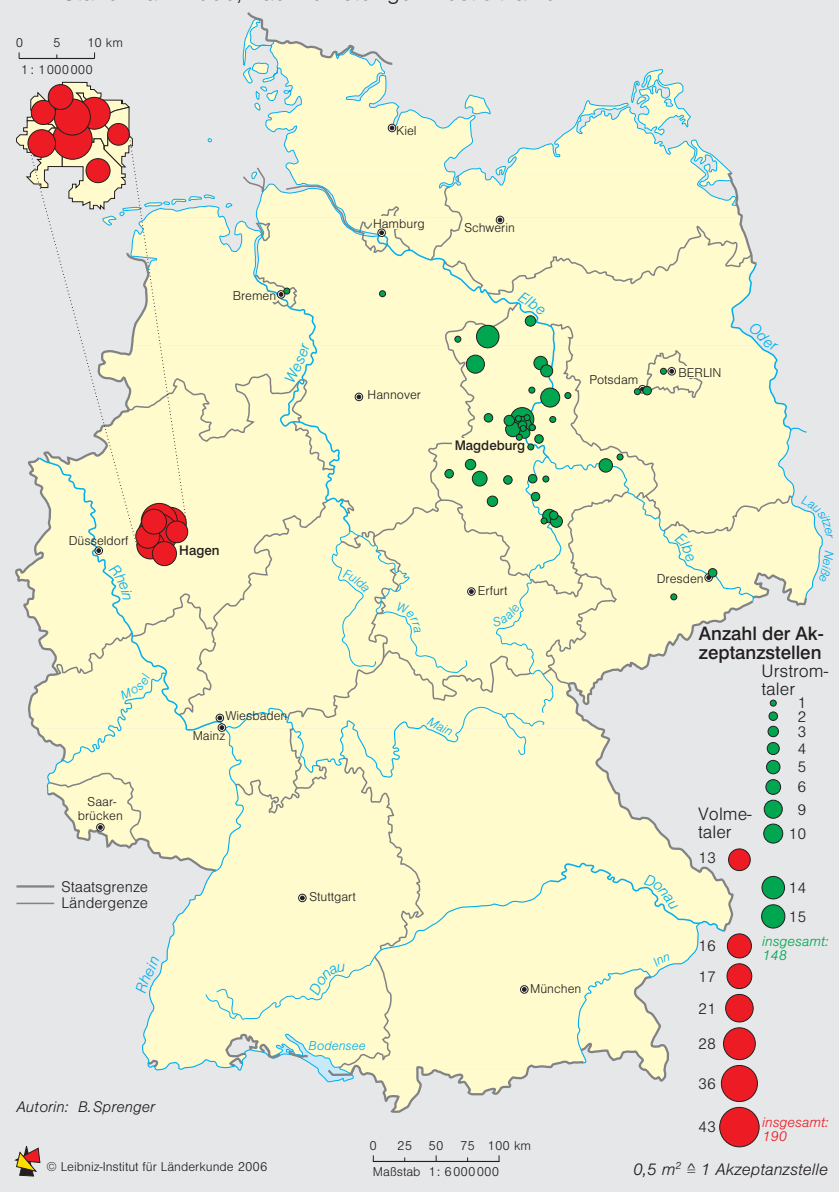
Die Regionalwährungsinitiativen verstehen sich als Alternative zum zinsgestützten Wirtschaftssystem, welches ihrer Meinung nach viele der aktuellen gesellschaftspolitischen Probleme wie Arbeitslosigkeit oder soziale Disparitäten bedingt. Rücktausch- oder Umlaufgebühren werden neben der Deckung des Verwaltungsaufwands meist zur Unterstützung gemeinnütziger Projekte oder Vereine genutzt.

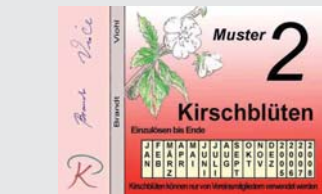
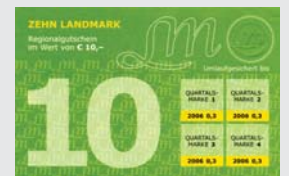
Besondere Bedeutung wird der Stärkung der regionalen Identität der Bewohner durch die Regios beigemessen, was sich vielfach in ihren Namen ausdrückt (Berliner, Hallertauer). Namen wie Elbtaler, Illtaler oder Nahgold kombinieren Regionalbezeichnungen mit einem Ausdruck für Zahlungsmittel; in diesem Sinne zahlen Dessauer mit der „DE-Mark“; Namen wie „Kirschblüte“ oder „Havelblüte“ spielen dagegen mit dem Image des Falschgeldes **3**.

Die Motivation der teilnehmenden Kunden und Unternehmen bezieht sich zum einen auf erhoffte ökonomische Vorteile wie Sicherung von Arbeitsplätzen, Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, regionale Kauf-

kraftbindung, Förderung des regionalen Wohlstands, Erhaltung der lokalen und regionalen Angebotsvielfalt und Stärkung kreativen und innovativen Unternehmergeists. Zum zweiten werden damit ökologische Ziele verfolgt, z.B. soll ein Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften geschaffen werden, wobei Nachhaltigkeit und Umweltschutz durch geringere Transportwege im Vordergrund stehen. Schließlich gibt es auch eine soziale Motivation: die Unterstützung sozialer Projekte und Vereine, die Förderung des Gemeinsinns und der regionalen Identität sowie die darauf aufbauende langfristige Verbesserung der Lebensqualität in der Region. ♦

2 Akzeptanzstellen des Volmetalers und des Urstromtalers Stand März 2006; nach fünfstelligen Postleitzahlen





Regionalwährungen

- Elbtaler** Name einer Regionalwährung
- Landmark** Abbildung vorhanden
- n.u.** noch unbenannt
- Gutschein im Umlauf
- geplanter Umlauf der Gutscheine nach März 2006 bis 2007
- Umlauf der Gutscheine noch nicht absehbar

Akzeptanzgebiete

- großräumig abgegrenztes Akzeptanzgebiet (nach den 2-stelligen Postleitzahlen der Akzeptanzstellen)
- kleinräumig abgegrenztes Akzeptanzgebiet (nach 3- bis 5-stelligen Postleitzahlen der Akzeptanzstellen)

- Gutschein im Umlauf
- angestrebtes Gebiet, Gutscheine noch nicht in Umlauf

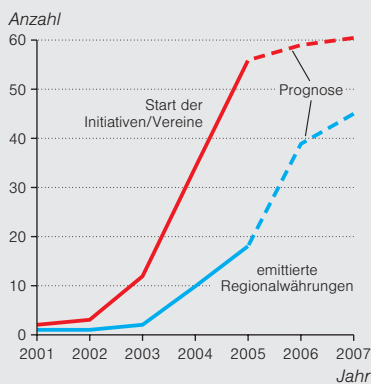
Farbe variiert je nach Regionalwährung

Initiativen und Vereine

Jahresangaben zur zeitlichen Entwicklung

- 2001** 2001 - 02
- 2003** 2003 - 04
- 2005** 2005 - März 06
- 2007** vorgesehen für 2006/2007
- 2004/06** Start der Initiative/Beginn des Umlaufs
- 2004*/...** Vereinsgründung
- k.A.** keine Angabe
- n.n.a.** Beginn noch nicht absehbar

4 Initiativen und Emissionen von Regionalwährungen 2001-2007



Autorin: B. Sprenger